ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 31. Декабря 1854. № 118. Freitag, den 31. December 1854.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Aus den vom General-Adjutanten Fürsten Menschikow eingelaufenen Berichten erhellt, daß der Feind vom 8/20. bis zum 14/26. Dec. keinerlei Operationen gegen Sewastopol unternommen hat. Der starke Regen und das schlechte Wetter hemmten ersichtlich den Fortgang seiner Belagerungs-Arbeiten; die vereinzelten Schüsse aus den feindlichen Batterieen fügten uns wenig Schaden zu.

Nächtliche Ausfälle von unserer Seite wurden mit Erfolg fortgesetzt.

In der Nacht vom 8. auf den 9. attaquirte eine Schaar von Freiwilligen unter dem Commando des Adjutanten der 1. Brigade der 4. Flotten-Division, Lieutenants Berjulew, des Lieutenants Astapow, des Lieutenants vom Maskauschen Infanterie-Regiment Beitner, und des Junkers von demselben Regiment, Frolow, die linke Flanke der Englischen Trancheen mit solchem Ungestüm, daß die sich dort befindende Bedeckung augenblicklich über den Haufen geworfen und größtentheils mit dem Bayonnet niedergestochen wurde; wir machten dabei 3 Offiziere und 33 Gemeine zu Gefangenen. Von unserer Seite wurden verwundet: der Lieutenant Beitner, der schon zum dritten Male als Freiwilliger ausgerückt war, und die Midshipmen: Grigorenko und Woronow; außerdem wurden 4 Mann getödtet und 22 verwundet.

Zu gleicher Zeit wurde, um den Feind abzulenken, ein anderer Ausfall unter der Anführung des Capitain-Lieutenants Iljinski gegen den rechten Flügel der Französischen Trancheen ausgeführt. Als der Feind es gewahr wurde, kehrte die Abtheilung ohne besonderen Verlust zurück. (Russ. Inv.)

Meine Reiseerinnerungen.

(Aus der Rigaschen Zeitung.)

Der Besuch der Engländer in Torneo läßt in mir Reiseerinnerungen auftauchen, welche nicht uninteressant erscheinen dürften.

Unser Schiff steuerte gen Norden. Am fernen Horizonte erhob sich ein wüthender Sturm. Näher und immer näher rückte er heran. Er breitete sein schwarzes Wolkengewand vor das Antlitz des leuchtenden Mondes, ihn und die blinkenden Sterne verbergend. Es häufte sich Dunkelheit auf Dunkelheit, bis Alles ringsum in das schwarze, undurchdringliche Leichengewand gehüllt war. Näher und näher zog ein furchtbarer Orkan heran, und aus ihm wurden Zackenblitze in das wüthende Meer geschleudert, — lauter und lauter krachte der grollende Donner, bis endlich seine Wuth in voller, furchtbarer Größe hervorbrach, am fernen Ufer 1000-jährige Eichen entwurzelnd, und wirbelnd in den siedenden Meeresfluthen sein Krachen mischend, mit dem entsetzlichen Gebrülle der tosenden Wellen, die angepeitscht sich zu Bergeshöhen erhoben, bis sie herabstürzend und an Klippen stoßend, gleich Dämonen der Tiefe mit den Mächten der Dunkelheit kämpfend, verschwanden und andern Wogen Platz machten.

Lauter heulte der Sturm und der rollende Donner wiederhallte an der Himmelswölbung — der ganze Himmel schien mit flüssigem Feuer bezogen. Tief unten war Alles mit entsetzlicher Dunkelheit überdeckt, nur leuchtende Flammenblitze erhellten momentan die Finsterniß und zeigten die schäumenden, vom Sturme wild gepeitschten Wogen. Die betäubenden Donner erschütterten Luft und Meer, und das scharfe, anhaltende Knattern der Himmelsgeschütze betäubte und verwirrte so, daß ich betäubt und voll Schrecken furchtergriffen hin und her schwankte. Die Wogen stiegen immer schneller und das Brausen des Orkans ward immer wilder.

Unser Schiff stieg bald hoch in die Wolken, von sich erhebenden Wellen getragen, dann schien es sich tief in den Abgrund des Meeres zu versenken und — wir Alle hielten uns für verloren. Doch die Geschicklichkeit des Schiffers brachte mit Gotteshilfe stets wieder das Schiff in die Höhe. Noch ein gräßlicher Schlag, und — der Sturm legte sich so plötzlich, als er gekommen; die Meereswogen besänftigten sich, und nach wenig Stunden glitt unser Fahrzeug sanft durch die Wogen.

Die Sonne war wieder im Untergehen begriffen, wir hatten uns — eine ziemliche Reisegesellschaft — vom Schrecken erholt und die Theemaschinen brodelten auf dem Verdeck, wo wir unser Abendbrod, der eine ein Täßchen, der andere ein Gläschen Warmes und Heißes einnahmen. Die Luft war stille, die Nacht hatte sich herabgesenkt und Millionen Sterne blinkten am dunkelblauen klaren Himmel, unter denen sich der hellleuchtende Vollmond auszeichnete. Tiefe Stille um uns umher. In der Nacht regt sich kein geschäftiges Summen des regen Lebens. Kein Laut unterbrach den feierlichen Verkehr der Natur mit dem Allmächtigen,

der sie in's Dasein gerufen. Die freudigen Mondesstrahlen und die leuchtenden Sterne blinkten, tanzten auf der Meeresfläche, spielend um der Berge Gipfel, die uns aus der Ferne entgegenschimmerten, lächelnd in den freundlichen Thälern, glitzerten um den Staubregen des Wasserfalls, und Alles erleuchtend mit einer Fluth von Ferne strahlender Schönheit. Sie redeten von des Allmächtigen Liebe.

Die sich überstürzenden Wogen, bäumend an der Felsenküste, wiederhallend durch die Höhlen gespaltener Felsen, ihre Töne mischend mit dem fernen Donner des rauschenden Wasserfalls, der kühn herabstürzt von seiner schwindelnden Höhe in die dunkle Kluft — sie alle erzählten von Gottes Macht und Majestät.

Die hohe, nie endende Himmelswölbung eben mit ihrer Unermeßlichkeit und Ewigkeit von Welten, welche sich dahin schwingen und drehen durch den ungemessenen Raum und die nie aufhörende Zeit — sprechen von des Allmächtigen Weisheit, von seiner Unendlichkeit und Unbegreiflichkeit, von einem Dasein ohne Anfang und Ende!

Wir hatten gelandet und vergessen waren die Schrecken der Meeresstürme, so wie der stillen Nacht wonnig verlebte Stunden. Wir eilten unser Ziel zu erreichen. Felszacken und furchtbare Felsmassen starrten zur Rechten senkrecht empor. Zur Linken wölbten sich mächtige Flächen himmelan. Vor uns stürzte in hohem Bogen ein Katarakt hernieder. Tiefe Bergschachten um uns und ein Rollen und Brausen aus allen Gebirgstiefen und dennoch — erhabenes Schweigen.

Es war etwas von jenem wunderbaren Getön der Gleichförmigkeit in den ungemessenen Waldungen des Nordens, unbeschreibbar eine Sprache Gottes, machtvoll erhaben wie das des Kindes und doch wieder erhebender als das wildeste Toben des Orkans, das schmetterndste Krachen des Donners. Es war, als vernehme man das Walten der Weltenbewegung, den Gang der Ewigkeit, dort aus den unergründeten Seetiefen, hier aus den unnahbaren Schachten des Berg-Innern.

In solchen Werkstätten der Natur drückt das nahgerückte Unnahbare lähmend, das Nahbare aber verschwindet kleinförmig. Tief unten im nächtigen Düster, da haust die Wassernixe und feiert ihre wilde Hochzeit; die Schauer dieser erhabenen Natur-Scenen bilden eine Art bebender Betäubung vom Unfaßbaren und Unergründlichen. Der Mensch ist wie betäubt.

Im Westen umgeben von Alpenrücken mit ihren Eis-Pyramiden, Würfeln und Kegeln, ihren Gletschern und Höhlen lag vor uns der königliche Berg Sulitelma. Zu seinen Füßen flüsterten Urwälder; im Osten voran der See, im Norden vom Polarkreise und dessen Lappländern bekränzt, über ihnen eine Felsenkrone und jenseits der eisige Ocean und die unbekannten, äußersten Gränzen der Erde. Hier liegt auch das herrliche Norrland in wunderbarer Schönheit mit dem Polarstern über seinem Haupte.

Norrland ist ein Land der Contraste, wo Licht und Finsterniß, Leben und Tod, das Prächtige und Abstoßende miteinander im Kampfe liegen, abwechselnd siegen und unterliegen und ihre höchste Macht kund geben. Reißende und doch dabei hellsprudelnde Flüsse rauschen aus dem Schooß des Felsengebirgs in bezaubernde Thäler hinab.

Norrlands diamantenfunkelnde Gewässer tanzen in jungfräulicher Reinheit den schneebedeckten Berg hinab, durch das Land und in das Meer, um mild und kräftig zugleich dessen salzige Bitterkeit zu vermindern und fernen Küsten zuzueilen.

Brüllend und wüthend bei ihrer Wiege, werden die Flüsse, je näher sie dem Ocean kommen, immer ruhiger und mäjestätischer, gehen aber immer klar und kristallrein heraus, um die Producte des Landes auf den Weltmarkt zu bringen.

In keilähnlichen Bänken steigt der Lachs die Flüsse hinauf, die Wälder sind reich an Auer- und Schneehühnern, auch an Wild, welche über die Höhlenbehausungen des Bären streichen.

Der Biber baut und haust an den Bächen und aus unerschöpflichen Wäldern am Gebirge hin tragen die Flüße Balken, Bretter und Flöße an die Küsten, wo die wehenden Flaggen der Handelsschiffe ihre Ladungen erwarten, besonders den nordischen Flachs von äußerster Schönheit.

Herrlich in ihrer Lebensfreudigkeit gallopiren wiehernde Heerden von Rossen frei den Sommer hindurch auf den unermeßlichen, mit fettem Gras bedeckten Wiesen umher und entzücken den Reisenden mit dem Anblick der schönen und starken Norrlandspferde.

Weiter gen Norden sind schon die Landesproducte seltener, der Boden wird unfruchtbarer, der Pflanzenwuchs krüppelhafter. Selbst die Fichte erhebt nur ein dünnes, gewißermaßen eingefrorenes Scepter in den Wäldern hervor und die schlanke Birke wird an den ewigen Gränzen des Schnees zum Zwerge; eingeschrumpft erhebt sie ihr weißes und bei uns hoch und freudig zitterndes Haupt.

Jedoch noch hoch in Lappland wird die Kartoffel gebaut und in Enuteikies unter mehr den 68 Grad der Breite wächst noch Roggen, denn die Scandinavische Halbinsel ist die nördlichste Heimath des Landmanns auf der Erde. Oestlich und westlich sind die unter gleichen Breitengraden liegenden Länder-Umstände sehr verschieden. In Sibirien hört schon mit dem 60. Grade aller Ackerbau auf, in Canada schon mit dem 50.

Warum Schweden und Norwegen unter den Polarländern die begünstigtsten sind, vermag die Wissenschaft bis jetzt nicht zu erklären. Wir wollen es damit thun, daß die Allmacht es so veranstaltet, und was sie that, ist wohlgethan.

Der Osten von Norrland lehnt sich an Finnland zu. Die Natur ist hier großartig und mild; große reißende Flüße gehen durch Thal-Districte, als ob sie um die Palme der Schönheit kämpften. Eine Höhe steigt nach und um die andere in unermeßlichen Amphytheatern auf. Hier hausen die von Gestalt schönen Eingeborenen; sie sind klar von Gedanken, fromm von Herzen, munter von Gemüth, wohlhabend und arbeitsam, frei, gemüthlich und glücklich. Zufrieden leben sie an den Flußufern in ihren bequemen Wohnungen.

Die nordische Flora ist hier wohl arm an Arten, aber freigebig im Ueberfluße. Die Blüthen der arctischen Brommbeeren, Korneliuskirschen und Zwerg-Maulbeeren wetteifern miteinander an Schönheit. Die hohen Birken, welche von Hyperoa an der einem alten verwitterten Grabhügel ähnlichen Küste entlang dem Fluße zu ihre grünen Gipfel beugen, in dessen Spiegel sich die nahliegenden, mächtigen Berge und die ganze herrliche Gegend doppelt erblicken läßt, bilden den Mittelpunkt des Gemäldes. Herrlich und entzükkend macht es sich, wenn hier die Norrlands-Sonne untergeht; wie steht Alles so klar und schattenlos da, ein majestätischer Glanz verbreitet sich über Alles, was hier lebt, athmet, liebt und genießt

Abend- und Morgenroth küssen sich, triumphirend über die Mitternacht. Die Gipfel der Eisberge senden ihre Flammenblicke herab über die Thäler während ihrer kurzen Sommerstunden, wo das Leben der Erde in zauberischem Frieden geboren wird, glüht und unter dem Lichte von einigen kurzen Wochen Früchte trägt, wo das Leben selbst ein Fest zu sein scheint, welches weder Dunkel noch Nacht kennt. Jedoch schnell und plötzlich erscheint leider die Kälte und Finsterniß; die langen Winter und die langen Nächte, worin auf einmal das ganze Leben der Natur erstirbt, und unter dem großen Leichentuche des Schnees ruhig schlummert, bis Gottes Ruf sie wieder durch die Strahlen der Alles belebenden Sonne erweckt.

Doch um die schneegekleidete Erde gehen während dessen die Nordlichte und geleiten die schweigenden, nächtlichen Tänze. Im Hause des Landmanns glänzt der Fichtenspahn, und der seidenartige Flachs wird von Männern und Weibern gesponnen. Der Kolonist aber schreitet dem Pole zu und lichtet mit Feuer den Wald für den Pflug. Die gen Himmel hinauf steigenden Rauchsäulen zeigen seine Spur, wie er in der Wildniß vorwandert und den Lappländer vor sich treibt, der instictartig weicht. Weiter und weiter zieht er sich zurück, und dieses nomadische Volk wird mit seinen Heerden hinaus nach den Eisbergen zugetrieben. Mehr und mehr schmilzt es zusammen und stirbt vor der gewaltigen Macht der Civilisation aus.

Dort oben ist der Lappe aber noch König der Wüste; von Keinem beschränkt, fühlt er sich frei und glücklich, denn er ist reich an Heerden, bei seinen geringen Bedürfnissen nicht selten auch reich an Schmuck und Silber — mystisch in seinem Glauben und poetisch in Liedern, Sagen und Tänzen. Dort oben ist ein Land des Geheimnißes. Ungeheure Eisenminen, köstliche Schönheiten der Natur, liegen hier von den Drachen der Kälte bewacht. Dort in den unabsehbaren, ungeheuren Hochmooren schweben an den Sommertagen Moskitos-Wolken wie ein dichter Nebel, bis sie die erste Herbstnacht wie Asche über das Eis verstreut.

Noch viel wäre hier zu ermitteln und zu erforschen, aber der Polargeist benimmt dem Forscher den Athem, er will sich nicht stören lassen und deshalb ward es um so stiller, je weiter der Mensch hinaufsteigt. Die Natur lächelt trübe, die Schrecken der Kälte fesseln alle Schwingen. Kein Vogel fliegt in den Wäldern, und selten spiegelt sich ein lebendes, zottiges Geschöpf in den klaren Seen mit seiner schwarzen, zwerghaften Gestalt. Die Sonne scheint zwar, aber sie wärmt nicht, doch scheinen in der Pracht der Winternächte dagegen Mond und Sterne mit außerordentlichem Glanze. Heerden von Schwänen ziehen im Sommer hieher und suchen die einsamsten, von Menschen entferntest belegenen Seen aus, um in Frieden und Freiheit ihr kurzes Liebesleben zu genießen und ihre melodischen Lieder zu erheben.

Zwar lebt Alles und wächst, doch nichts reift. Norrland ist im Dunkel streng und düster, einsam und schön. Trübe Größe und süßer Reiz im Zauber des kurzen Sommers bilden die Hauptmomente und Dunkelheit die Todes-Contraste in Leben und Natur. Der Boden jedoch gewährt hier in seiner jugendlichen, jungfräulichen Kraft dem fleißigen Landmann ohngleich reichere Erndten, als längere Zeit schon bebaute Felder anderer Länder der fruchtbarsten Art tragen können.

Hier leuchtet die mitternächtliche Sonne, die Bergrücken halten die Wache und im Laufe des langen Winters flammen blitzende flimmernde Nordlichter. Im Schweigen des schrankenlosen Urwaldes, den namenlose Flüße durchziehen, und in der übrigen Welt nicht zu erblickende Thiere und Pflanzen bewohnen in der Entferntheit der civilisirten rastlos bald lachenden, bald weinenden Welt diese Einöden. Hier thront die Einsamkeit und die Menschen mit ihren Gesetzen und Landmarken haben kein Eigenthum. Es gehört der Natur und dem eisigen Polargeiste.

(Schluß folgt.)

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 1. Hälfte des Monats December.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 26. Nov. im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Tehhasch, die Riege im Danze-Gesinde, in Folge schlechter Construction des Ofens; der Schaden betrug 383 Rbl. S.; — am 30. Nov. in demselben Kreise, unter dem Gute Schloß Hochrosen, die Riege im Menze-Gesinde; der Schaden betrug 613 Rbl. S.; — am 6. Dec. im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Salisbof, das Pesso-Gesinde, aus noch unbekannter Veranlassung; der Schaden belief sich auf 250 Rbl. S.;

Viehseuchen. An der Rinderpest waren gefallen im Rigaschen Kreise, unter dem Gute Fossenberg zwischen dem 13. und 15. Dec. 10 Stück Hornvieh, unter dem Gute Ritau zwischen dem 24. Oct. und 15. Dec. 10 Stück, unter dem Gute Planup vom 2. Nov. bis zum 15. Dec. 37 Stück, in derselben Zeit unter dem Gute Allasch 5 Stück, unter dem Gute Bellenhof 5 Stück und unter dem Gute Aahof 74 Stück; ferner zeigte sich diese Krankheit unter Bershof und im Walkschen Kreise auf den Marienburgschen Gütern und unter Aahof. Unter dem Gute Kroppenhof im Rig. Kreise zeigte sich endlich mit dem 8. Dec. die ansteckende Lungenseuche; alle medicinisch-polizeilichen Vorsichtsmaßregeln sind sofort ergriffen worden.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es starben plötzlich: am 24. Nov. im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Illingen, der Gemeine vom Grenadier-Regiment Friedrich Wilhelm III. Iwan Schirizin am Schlagfluß; — am 23. Nov. im Pernauschen Kreise, unter dem Gute Laiksaar, der Bauerknecht John Remmik 18½ Jahr alt, indem er beim Holzfällen von einem umstürzenden Baume erschlagen wurde; — am 24. Nov. in demselben Kreise unter dem Privatgute Kerkau der Müllerknecht John Spiegelberg, 20 Jahr alt, indem er unter ein Mühlrad gerieht; — am 30. Nov. in demselben Kreise, unter dem Gute Kokenkau, der Bauer Jahn Wimson, 20 Jahr alt, an Dunst. Am 30. Nov. ertrank im Oeselschen Kreise der zum Kronsgute Lümmada angeschriebene Bauer Michel Kirgeggi indem er in einem Boote zur Insel Filsand übersetzen wollte und das Boot vom Sturm umgeschlagen wurde. Die zum Pastorate Audern im Pernauschen Kreise angeschriebenen Bauern Michel Kesper, 28 Jahr alt und Peter Wessi, 24 Jahr alt, fuhren am 1. Dec. im Schlitten auf der See, brachen durch's Eis und ertranken. Am 10. Dec. stürzte im Wolmarschen Kreise, unter dem Gute Wilsenhof, die an Krämpfen leidende, 40 Jahr alte Bauermagd Anne Grabis, in einen Brunnen und ertrank. Am 11. Dec. starb plötzlich, unter dem Rig. Stadtgute Pinkenhof, im dortigen Dammenkruge, ein unbekanntes Frauenzimmer. Am 17. Dec. stürzte in Riga der Kaufmann 3. Gilde, Eduard Spliet, aus einer, in der 3. Etage eines Hauses befindlichen Ambare auf den Hof herab und war sofort todt. Am 28. Nov. fand man im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Koraft den Leichnam des Bauers Shock Jahn. Am 30. Nov. fand man in Dorpat, im Embach den Leichnam eines neugeborenen Kindes. Am 12. Dec. fand man 4 Werst von Riga die Leiche des Wilnaschen Mestschanins Korney Retschetkin. An demselben Tage fand man im Rig. Kreise, unweit des Fleckens Schlock am Seeufer die Leichen von 4 Bauern, vom Gute Angern in Kurland. Am 8. Dec. erschoß sich in Riga der ehemalige Kaufmann W., 54 Jahr alt, in einem Anfalle von Melancholie.

Diebstähle. Im Gouvernement Livland wurden in der 1. Hälfte des Decembermonats 4 geringfügige Diebstähle begangen; der Werth des Gestohlenen belief sich auf 235 Rbl. 85 Kop. S.

Anzeige für Liv- und Kurland:

Ueber ein, vom Georgetage 1855 ab zu verpachtendes, mittelgroßes Gut im Wendenschen Kreise, ertheilt nähern Nachweis

F. H. Holm in Riga. 2

Bekanntmachungen.

Die Livlændische gemeinnützige und œconomische Societæt macht hiemit bekannt, dass sie im Ianuar 1855 sich zu einer Sitzung versammeln werde, und Diejenigen, die eine Bitte an sie richten wollen, sich bis zum 16. Ianuar 1855, mit ihren Gesuchen, entweder schriftlich oder mündlich, an den Præsidenten der Gesellschaft zu wenden haben.

Die Dorpater Naturforscher-Gesellscaft wird am 18. Ianuar 1855 eine Versammlung haben, und werden die Herrn Mitglieder ersucht, sich am genannten Tage, zahlreich einfinden zu wollen.

Die Verwaltung des Vereins zur Versicherung gegen Hagelschæden in Livland, ladet hiemit die Herrn Mitglieder des Vereins, zu einer Versammlung am 20. Ianuar 1855, im Local der Livl. gemeinnützigen und œconomischen Societæt, ein.

Der Verein livlændischer Schafzüchter wird sich am 22. Ianuar 1855 im Locale der livl. gemeinnützigen und œconomischen Societæt versammeln, und werden die Herrn Mitglieder gebeten an dem genannten Tage zahlreich zu erscheinen.

Engagements-Anerbieten.

Auf dem Gute Wietzenhof, im Trikatenschen Kirchspiele, ist eine Gärtnerstelle für einen unverheiratheten, mit guten Zeugnissen versehenen Gärtner vom 1. Februar 1855 ab, offen. Das Nähere ist auf dem Gute Wietzenhof zu erfragen.

Zu vergeben.

Auf dem Gute Dangeln im Wolmarschen Kreise, Roopschen Kirchspiel ist von George 1855 eine Hoflage nebst Krug, wie auch eine holländische Windmühle mit einer Schenke zu vergeben. 1.

Zu vermiethen.

Ein trockenes und warm haltendes Zimmer mit Beheizung und Aufwartung für einen Unverheiratheten ist zu vermiethen bei Schröder
am Dom.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 31. December 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

№: 44. [illegible] 1855

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 118. Пятница, 31. Декабря. **Freitag,** den 31. December **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung aller derer, die es angeht, bekannt gemacht, daß nachstehende, bisher dem im Lemburgschen Kirchspiele belegenen Gute Wittenhof einverleibten Landstücke, als:

a) die auf Hofesland belegene Lemburg Wittenhofsche Zeple Buschwächterei, in dem, nach Zuschlag von	1 T. 80 G. B.-L.
taxirten Landeswerthe von 13 Thlr. 21 Gr., sowie 60 Lofstellen anderweitigen Hofesländereien und der darauf befindlichen Ziegelei;	
b) das Wittenhofsche Gesinde Antschurge und das Seriman Gesinde nebst einem im Tschusle-Gesinde belegenen Streuheuschlage, nebst allen in der bereits vorgenommenen Abgränzung belegenen Hofesländereien in dem Gesammt-Landeswerthe von	45 T. 39 G. B.-L.
zusammen:	47 T. 29 G. B.-L.

von dem genannten Gute Wittenhof ab und dem im Sunzelnschen Kirchspiele belegenen Gute Kastran zugetheilt worden sind und zwar dergestalt, daß vorbezeichnetes Bauerland, im Gesammt-Landeswerthe von 47 Thlr. 29 Gr. oder 12/20 Haken, nebst allen in der bereits vorgenommenen Abgränzung belegenen Hofesländereien und den darauf befindlichen 25 männlichen und 22 weiblichen Revisionsseelen des Baueroklads von dem 6 4/20 Haken, 191 männliche und 229 weibliche Revisionsseelen enthaltenden Gute Wittenhof ab und zu dem 8 19/20 Haken mit 346 männlichen und 374 weiblichen Revisionsseelen haltenden Gute Kastran zugetheilt worden, jedoch unbeschadet des bis jetzt etwa bereits gesetzlich bestehenden Hypothekenstandes und unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die genannten zwei Gesinde und die Buschwächterei hinsichtlich des zu derselben zugetheilten Bauerlandes in Betreff der für die Lemburgsche Schule zu erfüllenden Abgaben und Leistungen, nach wie vor im Lemburgschen Kirchspiele verbleiben und das Gut Wittenhof auf 5 12/20 Hacken mit 166 männlichen und 207 weiblichen Revisionsseelen reducirt, das Gut Kastran aber auf 9 11/20 Haken mit 371 männlichen und 396 weiblichen Revisionsseelen erhöht wird. Nr. 5436.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе требованія Черниговскаго Губернскаго Правленія, на уплату долга мѣщанина Еврея Зальмана Болотина купцу) Трофиму Сорокину по векселю въ 73 руб. 80 коп. сер., писанному 6-го Ноября 1847 г. срокомъ на три мѣсяца и протестованному 17-го Февраля 1848 г,. будетъ продаваться съ публичнаго торга недвижимое имѣніе его Болотина, состоящее Черниговской губерніи, Глуховскаго уѣзда, 1-го

стана, заключающееся въ лѣсномъ срубѣ, съ частію лѣсной заросли разнаго рода дерева, гдѣ былъ устроенъ хуторъ. Земли подъ симъ срубомъ 40 дес. Имѣніе это оцѣнено въ 320 руб. сер. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 17-го Февраля 1855 года съ переторжкою чрезъ три дня въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, гдѣ можно видѣть подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Опочецкаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее вдовѣ Коллежскаго Секретаря Александрѣ Егоровой Миглевской, состоящее Опочецкаго уѣзда, въ 1-мъ Станѣ, заключающееся въ сельцѣ Дудановѣ безъ крестьянъ. Къ сельцу этому принадлежитъ земли, по плану генеральнаго межеванія; пахат. 30 дес. 2100 саж., сѣннаго покоса 9 дес. 100 саж., дровянаго лѣса 203 дес. 1859 саж., подъ поселеніемъ и огородами 1. дес, 60 саж., подъ мхомъ 27 дес. 1200 саж., подъ проселочною дорогою 390 саж., подъ полурѣчкой Иссой и ручьемъ 1 десят. 1700 саж., а всего въ одной окружной межѣ 274 дес. 209 саж. Означенная земля состоитъ въ одной окружной мѣжѣ и принадлежитъ одной владѣлицѣ описаннаго имѣнія. Въ описанномъ сельцѣ находится слѣдующее строеніе: 1) господскій деревянный, на каменномъ Фундаментѣ домъ, одноэтажный, крытый тесомъ, длиною 6, шириною 4 саж. 1 арш., въ немъ 9 комнатъ, дверей 11, распашныя, столярной работы, съ мѣдными замками, 14 оконъ, 5 голландскихъ печей, съ желѣзными фортками и замками, полы тесовые, домъ внутри оштукатуренъ, а снаружи обитъ тесомъ, окрашенъ масляною краскою; 2) деревянный флигель, крытый тесомъ, въ немъ двѣ комнаты, 1 голандская печь, полы тесовые, длиною 4, а шириною 2 саж. 1 арш., въ немъ три окна; 3) четыре людскихъ избы, каждая длиною и шириною по 3 саж., въ нихъ полы изъ пиленыхъ плахъ, 4 русскія печи и при нихъ сѣни длиною на 2 саж., крыты дранью; 4) кухня деревянная, на каменномъ Фундаментѣ, въ ней русская печь, полы тесовые, крыта и обшита тесомъ; 5) два хлѣбные амбара, длиною на 4½ саж., и шириною 2 саж. 1 арш., крыты тесомъ, въ нихъ полы изъ плахъ; 6) двѣ конюшни, длиною на 9 саж., и шириною на 2½ саж., крыты дранью; 7) скотный дворъ, въ немъ 6-ть хлѣвовъ, длиною и шириною на 10 саж., крытъ дранью и соломою; 8) гумно съ двумя рьями, длиною 10, и шириною 3 саж., крыто соломою; 9) экипажный сарай, длиною на 7 и шириною на 3 саж. крытъ дранью; 10) три бани, каждая длиною и шириною по 2 саж., всѣ они съ прибайниками, крыты одна однотесомъ, а двѣ дранью. Все это строеніе деревянное и несовсѣмъ ветхое; 11) фруктовый садъ на пространствѣ 1 десят., обнесенъ тыномъ; въ немъ 100 яблонь, 20 сливъ, вишень 30, дуль 1, грушъ 10; 12) огородное мѣсто на пространствѣ 2 десятинъ. Въ описанномъ сельцѣ никакой движимости нѣтъ. Заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ, пчелнихъ пасекъ нѣтъ. Въ этомъ имѣніи протекаетъ рѣка Исса, по которой въ весенное время производится удобный сплавъ лѣса и дровъ въ г. Островъ въ этой рѣкѣ производится также незначительная рыбная ловля. Описанное имѣніе отстоитъ отъ г. Опочки въ 12 верстахъ и на такомъ же разстояніи отъ Кіевскаго шоссе. Сбытъ произведеній бываетъ въ Опочку сухимъ путемъ. Имѣніе это приноситъ ежегодно дохода по 200 р. сер. а потому оцѣнено, по десяти-лѣтней сложности этого дохода, въ 2000 руб. сереб. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Г-жи Миглевской вдовѣ Штабсъ-Капитана Екатеринѣ Моисѣевой, по рѣшенію Правительствующаго Сената за неправое владѣніе землею въ пустоши Березовицѣ, съ 12. Мая 1836 года по 12. Сентября 1850 года, за каждый годъ, по 100 руб. сер., а за 14 лѣтъ, 1400 руб. сер. и гербовыхъ пошлинъ за употребленную въ Сенатѣ на производство, вмѣсто гербовой простую бумагу 8 руб. 70 коп. сереб. Торгъ производить-

ся будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 18. Января 1855 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ Присутствіи онаго, согласно съ постановленіемъ, 25. Ноября сего года состоявшимся, по случаю непередачи Витебскимъ мѣщаниномъ Ильею **Гарбузомъ** Витебскому Степенному Гражданину Лопатѣ присужденныхъ рѣшеніемъ Третейскаго Суда 20,000 кафель, оцѣненныхъ въ 1,035 р. а также нѣкоторыхъ вещей и наличныхъ денегъ, принадлежащихъ къ кафельному заведенію Лопаты, на сумму 62 р. 47 к., равно за неплатежъ числящейся на немъ, Гарбузѣ, казенной недоимки 83 р. 29½ к., будетъ продаваться одно-этажный деревянный домъ на каменномъ фундаментѣ, съ находящимся при ономъ тремя деревянными флигелями, лавочкою, сараемъ, для складки дровъ и огородомъ, къ коемъ десять фруктовыхъ молодыхъ деревьевъ, принадлежащій Витебскому мѣщанину Ильѣ Гарбузу и состоящій въ 3. части г. Витебска въ 1. Кварталѣ подъ №. 275. Домъ этотъ, съ строеніями, построенный на землѣ помѣщицы Иолгниковой содержимой Гарбузомъ въ арендѣ, по шестилѣтней сложности годоваго дохода оцѣненъ безъ земли въ 936 руб. с. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 18. Февраля 1855 года, т. е. въ Пятницу съ 11 часовъ утра до 2 часовъ, съ переторжкою чрезъ три дня, то есть 22. Февраля во Вторникъ. Опись и другія бумаги, къ сей продажѣ относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи во всякое время въ Присутственные дни. 3

Bekanntmachungen.

Въ слѣдствіе отношенія Г. Министра Внутреннихъ Дѣлъ послѣдовавшаго Г. Генералъ-Губернатору изъясненнаго въ предложеніи Г. Начальника Ковенской Губерніи отъ 23. минувшаго Ноября за №. 1724. Ковенское Губернское Правленіе вторично вызываетъ въ Россію, Великобританскую подданную Пелагію Осипову Боверъ де Сентъ Клеръ, урожденную Графиню Коссаковскую выѣхавшую съ мужемъ и двумя сыновьями безъ разрѣшенія мѣстнаго Начальства за границу; — въ опредѣленный приложеніемъ къ 3809 ст. X Т. св. зак. Гражд. срокъ; — для отвѣтовъ въ незаконныхъ Ея дѣйствіяхъ. 2

13. Декабря 1854 года.

In Folge des an den Herrn General-Gouverneur gerichteten Communikats des Herrn Ministers des Innern, enthalten in dem Antrage des Herrn Civil-Gouverneurs des Kownoschen Gouvernements vom 23. November 1854 Nr. 1724, fordert die Kownosche Gouvernements-Regierung zum zweiten Male die Großbritanische Unterthanin Palageja Ossipowa Bover de St. Clair, geb. Gräfin Kossakowsky, welche mit ihrem Manne und zweien Söhnen ohne Genehmigung der örtlichen Obrigkeit ins Ausland gereist ist, auf zu dem in der Beilage zum Art. 3809 im X. Bde. des Codex der Reichsgesetze bestimmten Termin nach Rußland zurückzukehren behufs der Verantwortung wegen ihrer ungesetzlichen Handlungen.

Den 13. December 1854.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die neuerdings am Dünaufer außerhalb den Thoren aufgestellten Buden an etwaige Miethliebhaber vorläufig bis zum offenen Wasser 1855 vermiethet werden sollen, werden alle Diejenigen, welche solche Buden zu miethen gesonnen sein sollten, desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 4. Januar 1855 anberaumten Ausbottermine zur Verlautbarung ihres Meistbots um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei diesem Cassa-Collegio zu melden. Den 29. December 1854. Nr. 848. 2

Рижская Городовая Касса-Коллегія желаетъ отдать подъ наемъ возводенныя вновъ за воротами лавки предварительно до вскрытія Двины въ 1855 году, и вызываетъ симъ желающихъ нанять эти лавки, къ производимымъ

4. Января б. г. торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 12. часовъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій. 2

29. Декабря 1854 года. № 848.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements - Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation der zum Gute Ronneberg verzeichneten Liese Zeplit, sub Nr. 9362 gültig vom 17. October 1853 bis zum 1. October 1854.

Angekommene Fremde:

Den 31. December 1854.

Stadt London. Hr. Polizeimeister, Major Ivensenn, aus Reval.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Sächsische Unterthanin Fräulein Elisabeth Pomsel (Theater-Name Huberti) 3

Sächsische Unterthanin Wirthschafterin Marie Philippine Schneider, 3

Sächsischer Unterthan, Kaufmann Friedrich August Koch, 1

Preußische Unterthanin, Gensdarmen-Frau Mathilde Bergander, 1

nach dem Auslande.

Fedor Petrow Iwanow, Fromhold Eduard Theodor Bauer, Jacob Hirsch Gordan, Fedot Nikittin, Carl Wilhelm Weschke, Carl Eduard Falkenberg, Johann Adam Heinrich Schmieden, Mawra Wassiljewa, Ebräer Abraham Jankel Lewinstein, Fritz Hartmann, Michail Semenow Ribnikow, Klementy Mitrofanow, Edelmann Iwan Ignatjew Petkiewitsch, Johann Heinrichsohn, Sergei Iwanow, Christine Catharine Schmidt, Jewgraw Petrow Bogdanow, Michail Boröschow, Gregor Antemjew, Jacob Rutkowsky, Helena Alexeewa Sergejewitschewa, Wassily Finagejew, Barlom Matwejew, Wilhelm Woldemar Rings nebst Frau, Dimitry Nikiferow Schukow nebst Frau, Awdotja Saweljewa, Fedor Gregorjew, Friedrich Sirnis, genannt Grünberg, Artemy Jacowlew Saposchnikow, Wassili Iwanow Adoewzow, Christinja Lipatowa, Palageja Nikittina, Fedor Wassiljew Golowanow, Edelmann Vikenti Victorow Wittkowsky, Dimitri Markow, Mark Iwanow, Christoph Blümchen, Alexander Johann Behrenstamm, Kaufmann Martin Wilhelm Behrenstamm nebst Sohn, Janne Andrejewsky, Iwan Jefimow, Awdotja Fedorowa, Irinja Fedorowa, Akulina Kirillowa, Philaret Wassiljew, Ewald R. Böckmann, Wassili Antonow, Anna Terentjewa, Matrena Wassiljewa, Heinrich Jacob Baumann, Prokoffi Iwanow, Fedosia Jegorowa, Praskowja Prokofjewa, Wilhelm Alexander Bauert, Pentiley Danilow Kondraschonok, Johann Carl Hillmann, Emil August Leopold Wischmanu.

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 33, 44, 45 u. 48 der Kiewschen, Nr. 43, 45 u. 47 der Mohilewschen, Nr. 39 der Chersonschen, Nr. 33 u. 43 der Grodnoschen, Nr. 43 der Archangelschen, Nr. 46, 47 u. 48 der Smolenskyschen, Nr. 46, 47 u. 48 der Kalugaschen, Nr. 44 der Kurskischen, Nr. 47 der Wladimirschen, Nr. 33 u. 44 der Saratowschen, Nr. 46 der Wolhinischen, Nr. 44 u. 46 der Pensaschen, Nr. 45 der Samaraschen, Nr. 45 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 43 u. 47 der Räsanschen, Nr. 46, 47 u. 48 der Orelschen, Nr. 46 der Wologdaschen, Nr. 40 der Pleskauschen, Nr. 46 u. 48 der Permschen, und Nr. 47 der Tambowschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen; 2) ein Ausmittelungs-Artikel der Irkutskischen Gouvernements-Regierung für den August Monat 1854; 3) besondere Artikel über die Ausmittelung des Vermögens: der Tambowschen Gouvernements-Regierung des Ignati Dserschenowsky; der Saratowschen Gouvernements-Regierung des Wassili Fofonow und der Smolenskischen Gouvernements-Regierung des Stabsrittmeisters Nikolai Bielskoi; 4) ein Artikel der Jekaterinoslawschen Gouvernements-Regierung über den Ausruf der Erben des Anton Reus; 5) ein Artikel der Stawropolschen Gouvernements-Regierung über Diebe; und 6) **ein halber Bogen Patente der Livländischen Gouvernements-Regierung sub Nr. 276.**

Berichtigung. In dem Patente sub Nr. 269 ist die von der Stadt Werro der hohen Krone in den Jahren 1855 und 1856 zu zahlende Getränke-Accise-Steuer unrichtig mit 800 Rbl. 45½ Kop. statt mit 880 Rbl. 45½ Kop. S. aufgeführt.

Montag den 3. Januar wird keine Zeitung erscheinen, dafür aber am Dienstag den 4. Januar 1855.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**